

5. NEWSLETTER Zukunft Ganztagesbetreuung!

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen,**

am 17.10.2023 fand in Berlin ein weiterer zivilgesellschaftlicher Dialog im Kontext des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung statt, bei welchem die Empfehlungen zur „Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Ganztagschule und weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ der Kultusministerkonferenz vorgestellt wurden. Sie finden in dieser Ausgabe eine Zusammenfassung der Informationen, die dort vorgestellt wurden. Dass der Ganztag sozialräumlich gedacht werden muss, ist im Zuge des Rechtsanspruchs unabdingbar. Wie dies konkret mit Familiengrundschulzentren gelingen kann und was sich hinter diesen verbergen, können Sie ebenfalls in der 5. Newsletterausgabe nachlesen.



INHALT

- ZIVILGESELLSCHAFTLICHER DIALOG
- DEN GANZTAG SOZIALRÄUMLICH DENKEN
- ONLINE-FACHTAGUNG – SCHULE UND JUGENDHILFE IM GANZTAG

ZIVILGESELLSCHAFTLICHER DIALOG ZUR QUALITÄTSEMFEHLUNG GANZTÄGIGER BILDUNG UND BETREUUNG FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER

Am 17. Oktober 2023 fand ein weiterer zivilgesellschaftlicher Dialog in Berlin statt. Frau Binder (Leitung Referat 515, BMFSFJ) begrüßt die Teilnehmenden und zeigt den aktuellen Umsetzungsstand des Ganztagsförderungsgesetzes auf.

Die Verwaltungsvereinbarung mit den Ländern ist seit Mai 2023 in Kraft, es sollen nun individuelle Länderprogramme entwickelt werden, die allerdings mit dem Bund (BMFSJF/BMBF, über die Geschäftsstelle Ganztage) abgestimmt werden müssen. Die Bundesländer Bayern und Rheinland-Pfalz haben ihre Programme bereits veröffentlicht, weitere stehen kurz vor Abnahme. Als begleitender Prozess wurde ein Bund-Länder-Koordinierungsgremium eingerichtet. Dieses tagte erstmals im Juni und beschloss am 28.06.2023 die Besetzung einer Arbeitsgruppe „Umsetzung und Qualität“, auf Referatsleitungsebene und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände. Diese Arbeitsgruppe tagte erstmalig (18.09.2023) und hat sich mit dem Thema Ferienbetreuung befasst. Hier sollen die Länder von den bereits guten Beispielen erfahren, diese diskutiert werden und ggf. auf andere Länder übertragen werden. Weitere Themen sind ggf. die besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum und/ oder die Sozialraumvernetzung der Ganztagesangebote. Dazu tagt die AG Ganztage am 23./24.11. 2023 in München. Des Weiteren wurde eine Studie zum Thema Lehrkräfte/Ausbildung/Kapazitäten durch Kienbaum in Auftrag geben. Am 06.12.2023 soll ein Bericht des Auftragnehmers Prognos mit aktuellen Zahlen zum Ganztagesausbau etc. vorliegen.

Die Ausschreibung zum Qualifizierungscurriculum zur „Entwicklung eines Fortbildungscurriculums Qualifizierung von Beschäftigten im Ganztage ohne pädagogische Ausbildung“ ist erfolgt. Einige Bewerbungen sind eingegangen und werden aktuell in zweiter Runde gesichtet. Weitere Fachtagungen zu kleineren Impulsen zum Ganztage sind geplant. Der nächste Termin hierfür ist der 08.12.2023 mit dem Thema „Qualifizierung von Leitungen im offenen Ganztage“. Der Ganztagekongress findet im nächsten Jahr am 20./21.03.2024 statt.

Frau Rackow, Referatsleiterin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (KMK) stellt die gerade veröffentlichten Qualitätsempfehlungen ganztätiger Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter vor. Die Empfehlungen können [hier](#) abgerufen werden. Die KMK hat keine Rechtsgrundlage, den jeweiligen Ländern Verordnungen zu unterbreiten. Die Lebenswelt von Grundschulkindern soll sich in den außerschulischen Angeboten widerspiegeln. Es gibt keine Einigung auf ein einheitliches Wording, wenn es um die Ganztagesbetreuung von Grundschulkindern geht. Die Empfehlungen bieten einen Rahmen, allerdings muss die Entwicklung von Qualität und deren Akzeptanz durch wissenschaftliche Befunde hinterlegt werden. Der Ganzttag muss einen Mehrwert für Kinder haben und die KMK nimmt diese Verantwortung wahr. Herr Westphal, Abteilungsleiter, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (JFMK) weist auf die unterschiedlichen Strukturen und den komplexen Prozess in den Ländern hin. Der im SGB VIII verankerte Rechtsanspruch und die dadurch entstehenden Zuständigkeiten der örtlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe, können auf Länderebene anders organisiert werden, da jedes Bundesland die Ausführung selber ausgestalten wird.

Zu den veröffentlichten Qualitätsempfehlungen der KMK wurden im Anschluss verschiedene Kommentierungen durch diese Personen gehört:

- Doreen Siebernik, GEW
- Sven Iversen, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen
- Jörg Freese, Deutscher Landkreistag
- Dr. Judith Adamczyk, AWO

Die 12 Empfehlungen decken eine gute Bandbreite ab und sind in vielen Aspekten gelungen. Mit Blick der Träger aus der Kinder- und Jugendhilfe, die bereits jetzt und auch zukünftig Ganztagsangebote ausgestalten, ist diese Empfehlung besonders kritisch zu sehen: „3: Die Steuerung und Ausgestaltung des Ganztagsangebots wird von der Schulleitung und ggf. mitwirkenden Kooperationspartnern partizipativ verantwortet“. Dr. Judith Adamczyk von der AWO hat dies deutlich kritisiert und auf die unglückliche Formulierung mit „ggf.“ hingewiesen. Sie und auch andere Kommentator*innen fordern eine Kooperation und Zusammenarbeit auf

Augenhöhe. Vom Wording wird in den Empfehlungen von „Ganztagsschule“ gesprochen, was von den Vertreter*innen der Kinder- und Jugendhilfe ebenfalls kritisch angesprochen wurde.

Autorinnen: Lydia Meßmer-Hauser, KTK & Luisa Neining, BVkE

DEN GANZTAG SOZIALRÄUMLICH DENKEN

Was ist ein Familiengrundschulzentrum?

Als Best Practice für ein gelungenes Ganztagskonzept, welches als Netzwerkknotenpunkt eines Stadtteils wirkt, lassen sich Familiengrundschulzentren anführen. Sie vereinen nicht nur Schule und Ganzttag unter einem Dach oder auch in verschiedenen Räumlichkeiten, sondern sind zudem im Sozialraum eingebettet und bieten niederschwellige Angebote für die ganze Familie wie Sprachkurse, Eltern-Kind-Cafés, Familien-, Erziehungs- oder auch Schuldnerberatung. Bestehende Kooperationen mit den umliegenden Kitas, dem Regionalteam des Jugendamts, den weiterführenden Schulen usw. binden den weiteren Sozialraum optimal ein und gestalten Transitionen kindgerecht. Familiengrundschulzentren kennzeichnen sich außerdem durch verbindlich bestehende Kooperationen mit Vereinen und Jugendzentren. Durch funktionierende Kooperationen im Sozialraum, die gegebenenfalls von anderen Fachkräften aus unterschiedlichen Disziplinen bereitgestellt werden, kann auch dem Mangel an Fachkräften im Ganzttag zumindest ein Stück weit entgegengewirkt werden. Die räumliche Situation entzerrt sich außerdem, wenn Kooperationspartner Angebote in ihren eigenen Räumlichkeiten anbieten. Im Kontext von Kitas wurden über die vergangenen Jahre viele gute Erfahrungen mit Familienzentren gemacht, die ebenfalls aufzeigen, dass solche sozialräumlich verorteten Angebote Wirkung zeigen. Daher ist es wichtig, Familiengrundschulzentren inhaltlich, räumlich und finanziell auszustatten und diese flächendeckend mit der Einführung des Rechtsanspruchs in die Breite zu tragen. Der Modellstandort von Zukunft Ganztagesbetreuung!, die [Wunderwelt in Oberhausen](#), ist ein Familiengrundschulzentrum.

Autorin: Luisa Neining



ZUKUNFT
GANZTAGESBETREUUNG!

ONLINE-FACHTAGUNG – ANMELDUNG NOCH MÖGLICH

TAGUNGSABLAUF

INHALT UND ZIELSETZUNG

Wir laden Sie herzlich zum Online-Fachtag „Zusammen | wachsen – Schule und Jugendhilfe im Ganztag“ ein. Diese Veranstaltung bietet eine Plattform für Bildungsexperten, Pädagogen, Jugendhilfeakteure und alle Interessierten, um sich über die Bedeutung und den Mehrwert der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe im Ganztag auszutauschen. Die schrittweise Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung erfordert Ideen und Innovationen, um sicherzustellen, dass hochwertige und bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder geschaffen werden.

Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an der Schnittstelle zwischen dem SGB VIII und den Schulgesetzen der Bundesländer verbindlich zu gestalten, ist eine Herausforderung, die der Gesetzgeber den Systemen Jugendhilfe und Schule gemeinsam aufgegeben hat. Eine vorwiegend quantitativ orientierte Umsetzung greift hierbei als Grundlage für gute ganztägige Erziehung, Bildung und Betreuung zu kurz. Die bestehende Vielfalt an Angebotsformen trägt zu deutlich unterschiedlich organisierter Ganztagsbetreuung innerhalb der Bundesländer bei. Damit aus dieser bundesweiten Vielfalt nicht Beliebigkeit wird und möglichst gleichwertige Bildungschancen für Kinder und ihre Familien geschaffen werden, meldet wir uns jüngst in einem Positionspapier zu Wort, welches in der EREV-Projektgruppe „Ganztägige Bildung und Betreuung“ durch mehrere Fachverbände gemeinsam entwickelt und unterzeichnet wurde.

Die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit. Eine bedarfsgerechte Ausgestaltung des Ganztags kann nur über die Verzahnung von Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung und im Sinne des §4 SGB VIII in Verantwortungsgemeinschaft mit den freien Trägern gelingen. Ganztag braucht verbindliche Strukturen auf allen Ebenen: Dazu zählen gesetzliche Normierungen zur verpflichtenden Kooperation und Kommunikation mit Blick auf alle Schnittstellen, um im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft tätig zu sein. Durch die gemeinsame Gestaltung des Ganztagsangebots können wir den individuellen Bedürfnissen und Potenzialen der jungen Menschen besser gerecht werden. Ganztagsentwicklung muss das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen und an den Rechten von Kindern ausgerichtet sein!

Wir freuen uns auf zahlreiche Impulse und einen regen Austausch.

ZIELGRUPPE

Koordinierende/Mitarbeitende im Ganztag, Lehrer/-innen und Schulleitungen, Führungskräfte aus Jugendhilfe, Mitarbeitende in den Schnittstellen, Jugendämtern, Kommunen und alle am Thema Interessierten

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)
Flüggestr. 21, 30161 Hannover
Ansprechpartnerin Carola Schaper
Telefon 0511 390881-11
E-Mail c.schaper@erev.de
www.erev.de

VERANSTALTUNGSORT Die Tagung findet mit Zoom statt.
Der Link zur Tagung wird Ihnen rechtzeitig vor Beginn zugeschickt.

ANMELDUNG Bitte melden Sie sich ONLINE unter www.erev.de/Fortbildungen_2023 unter der **Veranstaltungs-Nr. 123-2023** an. Anmeldeschluss ist der **31. Oktober 2023**, danach auf Anfrage!

TEILNAHMEBEITRAG 75,- €

Das Interesse, mit allen Schnittstellenpartner*innen in den Austausch zu gehen ist groß, daher bieten wir für diesen Online-Fachtag einen **DUO-Rabatt** an: Melden sich **zwei Personen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern gemeinsam** an, erhalten beide einen Rabatt von 25,- €. Bitte in der Anmeldung angeben, mit wem sie sich gemeinsam anmelden.

TEILNEHMERZAHL 80

SAVE THE DATE

Die nächste Fachtagung
»Ganztägige Bildung und Betreuung«
findet vom 04. – 05. November 2024
in Hofgeismar (bei Kassel) statt.

EREV

FACHTAG 123-2023



Foto: Lightspring / Shutterstock.com

Ganztägige Bildung und
Betreuung

zusammen | wachsen

Schule und Jugendhilfe
im Ganztag

am 06. Dezember 2023

Online



TAGUNGSABLAUF

Mittwoch 06. Dezember 2023

ab 10.00 Uhr Virtueller Willkommenskaffee

10.15 Uhr Begrüßung
Carola **Hahne** (Vorstand EREV)
und Mitglieder der Projektgruppe

10.30 Uhr Impuls I

Bildung gemeinsam gestalten – Zur kommunalen Verantwortung für die Schaffung eines abgestimmten Systems von Bildung, Betreuung und Erziehung

Prof. Dr. Gunther **Graßhoff**, Universität Hildesheim

11.15 Uhr Impuls II

Zusammen Ganztag?! Kinder- und Jugendhilfe und Schule auf dem Weg

Dr. Vicki **Täubig**, Universität Rostock

12.00 Uhr Fragen und Antworten

12.30 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Murrelgruppen

14.00 Uhr Kurze Pause

14.15 Uhr Von Kolleg*innen für Kolleg*innen –
Konzepte und Erfahrungen aus der Praxis

1. Guter Ganztag bei den Johannitern

Best-Practice-Beispiele ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote in Nordrhein-Westfalen: eine gelingende Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule

Julia **Fischer**, Berlin | André **Lukas**, Dortmund

2. Architektur unterstützt Pädagogik – Clusterschulen

Die Lernkultur in den Schulen verändert sich. Eine mögliche Antwort für die Umsetzung innovativer Lernumgebungen sind Schulen – organisiert in Clustern. Um sich diesem Thema anzunähern, möchten wir zwei Konzepte vorstellen. Die Leitung einer Clustergrundschule,

TAGUNGSABLAUF

eröffnet 2022, gibt uns praktische Einblicke in Form eines Erfahrungsberichts. Die zweite Clusterschule ist im Aufbau und wird im Schuljahr 2024/25 eröffnet. Wir sprechen über Stolpersteine und Sternstunden.

Simone **Stoy** und Sonja **Janowski**, Hückeswagen
Petra **Strübel-Yilmaz**, Darmstadt

3. Spannungsfeld Jugendhilfe – Wie können wir Qualitätsinstrumente nutzen?

Sabine **Schirop**, Evangelische Schulstiftung in der EKBO
(angefragt)

4. Kindern eine Stimme geben – 30 Jahre Kinderkommission Nürnberg

Seit 30 Jahren setzt sich die Kinderkommission in Nürnberg für die politischen Interessen der Kinder ein und stärkt deren Beteiligung bei verschiedenen Prozessen. Das Ermitteln und Übersetzen von kindlichen Interessenlagen ist aufwendig, da es nicht mit bloßem Abfragen getan ist. Insgesamt ist dazu ein breites Spektrum an Beteiligungsformen und -instrumentarien notwendig, um unterschiedlichen Voraussetzungen und Altersgruppen gerecht werden zu können. Die Kinderversammlungen der Kinderkommission sind eine Möglichkeit, Bedürfnisse, Wünsche und Änderungsvorschläge der Kinder zu erfahren und die sich daraus ergebenden Impulse in alle Bereiche der Verwaltung und Politik einzubringen.

Cornelia **Scharf**, Kinderkommission Nürnberg

5. Sind wir Ganztag oder haben wir Ganztag?
Ein Erfahrungsbericht aus Lübeck

Schulen, Schulträger, Eltern, Kooperationspartner können sich ebenso engagieren wie ehrenamtlich Tätige. Die verschiedenen Partner bringen sich ein und erweitern das schulische Kompetenzspektrum. Lehrkräfte arbeiten gemeinsam mit anderen Professionen daran, Unterricht und ergänzende Angebote unter dem Dach von Schule zusammenzuführen und entwickeln so eine neue Lehr- und Lernstruktur.

Sonja **Rieper**, Hansestadt Lübeck

15.30 Uhr Impuls III

Zum Glück – wie wir gemeinsam sinnvolle Ziele erreichen und dabei Freude haben können

Dominik **Dallwitz-Wegner**, Hamburg

TAGUNGSABLAUF

16.00 Uhr Verabschiedung & Ausblick
Carola **Hahne**, EREV

16.15 Uhr Ende



Bundesrahmenhandbuch 95,- €

Bestellung unter: bestellungen@diakonie.de
oder telefonisch: 030 65211-4733